



Alphabetisierung und Grund-Bildung in Deutschland fördern. Für eine nationale Alphabetisierungs-Dekade

Alphabetisierung heißt:	Kurse für erwachsene Menschen, die nicht lesen und schreiben können.
Grund-Bildung heißt:	Kurse für Lesen, Schreiben und Rechnen.
National heißt:	Das Programm ist für ganz Deutschland.
Dekade heißt:	10 Jahre.

Dieser Text ist eine Zusammenfassung in einfacher Sprache
des Antrags von der SPD-Fraktion.

So können es mehr Menschen verstehen.

Den Original-Antrag finden Sie im Internet: <http://dipbt.bundestag.de>

Inhalt

Schwere Worte einfach erklärt.	3
1. Viele Menschen können nicht gut lesen und schreiben.	5
Das sind die Ziele der SPD:	9
2. Das soll die Bundesregierung machen:	10
a) Die Bundesregierung soll ein Programm für Alphabetisierung und Grund-Bildung einführen.	11
b) Überall in Deutschland soll es Kurse für Alphabetisierung und Grund-Bildung geben.	13
c) Die Alphabetisierung soll noch bekannter werden. Es sollen mehr Freiwillige mit arbeiten.....	15
d) Für die Kurs-Leiter und Kurs-Leiterinnen soll es eine bessere Ausbildung und bessere Arbeits-Bedingungen geben.	16
e) Es soll mehr Untersuchungen und Forschung geben, damit die Alphabetisierungs-Arbeit noch besser wird.....	18
Wer hat den Antrag geschrieben?	19



Schwere Worte einfach erklärt:

Dieser Text ist eine Zusammenfassung in einfacher Sprache
des Antrags von der SPD-Fraktion.

Einfache Sprache ist wichtig für Menschen,
die nicht so gut lesen können.

In dem Text sind einige schwere Worte.

Die Worte sind unterstrichen.

Hier erklären wir diese schweren Worte.

Alphabetisierung:

Das sind Kurse für erwachsene Menschen,
die **nicht** lesen und schreiben können.

Die Menschen lernen das Alphabet.

Und sie lernen lesen und schreiben.

Zur Alphabetisierungs-Arbeit gehört aber noch mehr.

Zum Beispiel Beratung für die Menschen.

Analphabeten:

Das Wort spricht man so aus: an-alfa-beten.

So nennt man Menschen, die **nicht** lesen und schreiben können.

Manche Menschen kennen das Alphabet nicht.

Diese Menschen brauchen Alphabetisierungs-Kurse.



Funktionale Analphabeten:

So nennt man Menschen, die **wenig** lesen und schreiben können.
Sie kennen das Alphabet, aber sie können nicht gut lesen und schreiben.
Diese Menschen brauchen Kurse für Lesen und Schreiben.

Fraktion:

Das ist eine Gruppe von Politikern und Politikerinnen einer Partei.
Die Bundestags-Fraktion der SPD sind die Politiker und Politikerinnen,
die für die SPD im Bundestag sind.

Grund-Bildung:

Das sind Kurse für Lesen, Schreiben und Rechnen für erwachsene Menschen.

Kommunen:

Das sind die Regierungen der Land-Kreise.
In Bayern sagt man auch Bezirke.

Medien:

Das sind zum Beispiel: Radio und Fernsehen, die Zeitung und das Internet.



1. Viele Menschen können nicht gut lesen und schreiben.

Im Jahr 2010 gab es eine Untersuchung mit dem Namen **Leo-Studie**.

Die Untersuchung hat gefragt: Wie gut können die Menschen in Deutschland im Alter zwischen 18 und 64 Jahren lesen und schreiben?

Das hat die Untersuchung heraus gefunden:

- ✦ 300.000 Menschen können **nicht** ihren Namen schreiben.

- ✦ 2,3 Millionen Menschen können **nicht** lesen und schreiben.
Das sind 4 % der Menschen in Deutschland.
Diese Menschen nennt man Analphabeten.
Sie können zwar einzelne Wörter lesen und schreiben.
Aber sie können nicht ganze Sätze lesen.

- ✦ 7,5 Millionen Menschen können **nicht gut** lesen und schreiben.
Das sind über 14 % der Menschen in Deutschland.
Diese Menschen nennt man funktionale Analphabeten.
Sie können längere Texte nicht lesen, wie zum Beispiel:
Arbeits-Anweisungen, Behörden-Briefe, Zeitungen oder Bücher.
 - ✦ Mehr als die Hälfte dieser Menschen spricht Deutsch als Mutter-Sprache.
Sie haben einen Schul-Abschluss und eine Arbeits-Stelle.
 - ✦ Viele von diesen Menschen sind über 50 Jahre alt.
Sie haben keinen Schul-Abschluss und keine sichere Arbeits-Stelle.

- ✦ Über 13 Millionen Menschen machen beim Schreiben viele Fehler.
Das sind über 25 % der Menschen in Deutschland.



Wie geht es den Menschen, die nicht lesen und schreiben können?

Viele Menschen, die nicht lesen und schreiben können, haben Angst.
Sie erzählen niemandem davon, denn sie wollen nicht entdeckt werden.
Sie schämen sich, weil sie nicht richtig lesen und schreiben können.
Darum können die Menschen bei vielen Sachen nicht mitmachen.
Sie führen ein Leben am Rande der Gesellschaft.

Wir brauchen für diese Menschen passende Angebote,
damit sie lesen und schreiben lernen können.

Was hat die Bundesregierung bisher gemacht?

Im Jahr 2011 hat das Bundes-Bildungs-Ministerium einen Plan gemacht.

Der Plan heißt: **Pakt für Alphabetisierung und Grund-Bildung.**

Aber es ist nicht viel passiert.

Am Ende des Jahres 2011 hat das Bundes-Bildungs-Ministerium
ein Programm vorgestellt.

Das Programm heißt: **Nationale Strategie im Kampf gegen Analphabetismus.**

Aber in dem Programm steht auch nicht, was genau passieren soll.

Das Bundes-Bildungs-Ministerium bezahlt in den nächsten 3 Jahren
20 Million Euro für Alphabetisierungs-Kurse.

Das sind etwa 7 Millionen Euro für mehr als 7 Millionen Menschen.

Das ist weniger als 1 Euro für jeden Menschen,
der nicht lesen und schreiben kann.



Wir von der SPD-Fraktion sagen:

- ✦ Das ist viel zu wenig Geld.
- ✦ Die meisten Bundesländer und Kommunen haben nur wenig Geld.
Sie können die Kurse für Lesen und Schreiben vielleicht nicht bezahlen.
- ✦ Die Bundesregierung muss mehr Geld für die Kurse geben.

Aber die Bundesregierung sagt:

- ✦ Die Verantwortung haben die Bundesländer und die Kommunen.

Wir von der SPD-Fraktion wollen den Menschen helfen,
die nicht gut lesen und schreiben können.

Darum brauchen wir mehr Ideen, besserer Vorschläge,
mehr Zusammen-Arbeit und mehr Geld.

Wichtige Partner für die Alphabetisierung:

Es gibt viele Vereine und Verbände in der Alphabetisierungs-Arbeit.
Die Vereine und Verbände bieten Kurse für Lesen und Schreiben an.
Aber diese Vereine gibt es nicht überall in Deutschland.
Und die Vereine bekommen nur Geld für 1 oder 2 Jahre.
Sie wissen oft nicht, ob sie danach wieder Geld bekommen.
Dann müssen sie ihre Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen entlassen.
Die Vereine brauchen Geld für mehrere Jahre,
damit sie lange Zeit gute Alphabetisierungs-Arbeit machen können.

Wir von der SPD-Fraktion sagen:

- ✦ Überall in Deutschland soll es Kurse für Lesen und Schreiben geben.
- ✦ Bei der Planung dafür sollen diese Vereine und Verbände mit machen.
Das sind zum Beispiel: der Bundes-Verband Alphabetisierung,
die Volkshochschulen, die Stiftung Lesen und viele andere.



✧ **Der Bundes-Verband Alphabetisierung:**

Der Bundes-Verband Alphabetisierung arbeitet zusammen mit den Volkshochschulen und mit anderen Vereinen.

Der Bundes-Verband Alphabetisierung hat ein kostenloses Beratungs-Telefon. Dort bekommt man Infos über Kurse für Lesen und Schreiben in der Nähe.

Alpha-Telefon: 0800 - 53 33 44 55

Das Alfa-Telefon wird nur durch Spenden bezahlt.

Im Internet können die Menschen auch weitere Infos bekommen.

Internet: <http://alfa-telefon.de>

✧ **Die Volkshochschulen:**

Die Volkshochschulen sind auch sehr wichtig.

Dort gibt es schon seit langer Zeit Kurse für Lesen und Schreiben.

Für die Teilnehmer und Teilnehmerinnen sind die Kurse sehr wichtig.

Jedes Jahr können etwa 20.000 Menschen einen Kurs machen.

Aber das ist zu wenig.

Die Volkshochschulen erreichen nur einen kleinen Teil der Menschen.

Die Volkshochschulen sind ein wichtiger Partner für die Alphabetisierung.

Denn in fast jeder Stadt gibt es eine Volkshochschule.

So können die Volkshochschulen in ganz Deutschland

noch viel mehr Kurse für Lesen und Schreiben anbieten.

✧ **Die Stiftung Lesen:**

Die Stiftung Lesen fördert das Lesen.

Die Stiftung Lesen geht zum Beispiel in Kindergärten und Schulen.

Und sie arbeitet zusammen mit Büchereien und Buchläden.

Dort lesen sie anderen Menschen vor.

Dadurch werden die Menschen neugierig auf das Lesen.



Das sind die Ziele der SPD:

Wir wollen ein Programm für Alphabetisierung für die nächsten 10 Jahre.

Das Programm heißt: **Nationale Alphabetisierungs-Dekade.**

National heißt: Das Programm ist für ganz Deutschland.

Alphabetisierung heißt: Kurse für Lesen und Schreiben.

Dekade heißt: 10 Jahre.

Das wollen wir in den nächsten 10 Jahren erreichen:

- ✦ Alle, die mit der Alphabetisierung in Deutschland zu tun haben, sollen in einem Netzwerk für Alphabetisierungs-Arbeit zusammen arbeiten.
- ✦ Jedes Jahr sollen mindestens 100.000 Menschen einen Kurs für Lesen und Schreiben machen können.
- ✦ Die Grund-Bildung soll ein Teil der allgemeinen Weiterbildung werden.
- ✦ Die Bundesregierung, die Bundesländer und die Kommunen sollen genug Geld für die Alphabetisierungs-Arbeit geben.
- ✦ Das Thema soll in Deutschland bekannter werden.
- ✦ Es soll mehr Texte in „einfacher Sprache“ und in „Leichter Sprache“ geben.
- ✦ Es soll nur noch halb so viele funktionale Analphabeten geben, wie jetzt.



2. Das soll die Bundesregierung machen:

Die Bundesregierung soll sich für diese 5 Ziele einsetzen:

- a) Die Bundesregierung soll ein Programm für Alphabetisierung und Grund-Bildung einführen.
- b) Überall in Deutschland soll es mehr Kurse für Alphabetisierung und Grund-Bildung geben.
- c) Die Alphabetisierung soll noch bekannter werden.
Es sollen mehr Freiwillige mit arbeiten.
- d) Für die Kurs-Leiter und Kurs-Leiterinnen soll es eine bessere Ausbildung und bessere Fortbildungen geben.
- e) Es soll mehr Untersuchungen und Forschung geben, damit die Alphabetisierungs-Arbeit noch besser wird.

Auf den nächsten Seiten stellen wir die einzelnen Ziele genau vor.



a) Die Bundesregierung soll ein Programm für Alphabetisierung und Grund-Bildung einführen.

1. Programm für Alphabetisierung:

Die Bundesregierung soll ab dem Jahr 2013
ein Programm für Alphabetisierung einführen.

Das Programm soll mindestens 10 Jahre dauern.

Für das Programm soll es klare Ziele und genug Geld geben.

Die Bundesregierung soll dafür mit den Bundesländern zusammen arbeiten
und mit den Vereinen und Verbänden der Alphabetisierungs-Arbeit.

2. Zusammen-Arbeit mit anderen:

Die Bundesregierung soll auch mit anderen zusammen arbeiten.

Zum Beispiel mit den Wirtschafts-Verbänden, mit den Gewerkschaften,
mit den Sozial-Verbänden, mit den Kirchen und mit den Medien.

Besonders die Wirtschafts-Verbände sollen mehr mit arbeiten.

3. Förderung für Schüler und Schülerinnen:

Jeder Schüler und jede Schülerin soll am Ende der Schulzeit
ausreichend lesen, schreiben und rechnen können.

Die Schul-Sozialarbeit kann die Schüler und Schülerinnen fördern.

Es kann aber auch eine Förderung außerhalb der Schule geben.

Für diese Förderung soll es genug Geld geben.

Die Bundesregierung soll zusammen mit den Bundesländern dafür sorgen.

4. Mehr Ganztags-Schulen:

Es soll mehr Ganztags-Schulen geben.

So kann man die Schüler und Schülerinnen besser fördern.



5. Grund-Bildung im Betrieb:

Die Bundesregierung soll ein Programm für Grund-Bildung im Betrieb machen.

Zum Beispiel:

1. Es soll Beratungs-Stellen und Vermittlungs-Stellen geben.
2. Es soll berufs-begleitende Kurse für Grund-Bildung geben.
3. Geschulte Kollegen und Kolleginnen können den Menschen mit wenig Grund-Bildung am Arbeits-Platz helfen.

6. Förderung durch die Bundes-Agentur für Arbeit:

Die Bundes-Agentur für Arbeit soll die Alphabetisierung und die Grund-Bildung fördern.

Das ist wichtig, damit die Menschen eine gute Arbeit finden.

7. Mehr einfache Sprache und Leichte Sprache:

Es soll mehr Texte in „einfacher Sprache“ und in „Leichter Sprache“ geben.

Viele Vereine und Verbände schreiben schon Texte

in „einfacher Sprache“ oder in „Leichter Sprache“.

Zum Beispiel Zeitungen, Bücher oder Behörden-Mitteilungen.

Die Bundesregierung soll diese Vereine und Verbände fördern.

So können Menschen, die nicht gut lesen können,

diese Texte besser verstehen.

8. Beratung für die Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Kurse:

Manche Teilnehmer und Teilnehmerinnen in den Kursen

brauchen mehr Beratung und Begleitung.

Dann können sie schneller eine neue Arbeit finden.



b) Überall in Deutschland soll es mehr Kurse für Alphabetisierung und Grund-Bildung geben.

Die Kurse soll es dauerhaft für viele Jahre geben.

Die Bundesregierung soll dafür Geld geben und bei der Planung mit helfen.

9. Mehr Geld für die Alphabetisierung:

Die Bundesregierung soll mehr Geld für die Alphabetisierungs-Arbeit geben.

Im Jahr 2012 mindestens 25 Millionen Euro.

Ab dem Jahr 2013 jedes Jahr mindestens 50 Millionen Euro.

10. Mehr Alphabetisierungs-Kurse:

Es soll genug Alphabetisierungs-Kurse geben.

Jedes Jahr sollen mindestens 100.000 Menschen einen Kurs machen können.

So kann jeder bald einen Kurs in seiner Nähe machen.

Die Kurse müssen für die Menschen kostenlos sein.

11. Programm „Soziale Stadt“:

Das Programm „Soziale Stadt“ hilft benachteiligten Stadt-Teilen.

Das Programm soll auch Kurse für Alphabetisierung
und Kurse für Grund-Bildung fördern.

Das hilft den Menschen in den Stadt-Teilen.



12. Kurse für Ausländer und Migranten:

Migranten und Migrantinnen sind Menschen,
die aus anderen Ländern nach Deutschland gekommen sind.
Für diese Menschen gibt es Alphabetisierungs-Kurse.
Die Kurse sollen mehr und besser werden.

13. Beratungs-Stelle für Alphabetisierung:

Es soll eine Beratungs- und Informations-Stelle geben.



**c) Die Alphabetisierung soll noch bekannter werden.
Es sollen mehr Freiwillige mit arbeiten.**

14. Werbung für Alphabetisierung:

Es soll mehr Werbung für die Alphabetisierungs-Arbeit in den Medien geben.
Das soll den Menschen Mut machen,
damit sie einen Alphabetisierungs-Kurs besuchen.

15. Lese-Partnerschaften:

Es soll mehr Lese-Partnerschaften geben.
Bei einer Lese-Partnerschaft lesen sich Menschen gegenseitig vor.
Dadurch können die Menschen leichter lesen lernen.
Dabei sollen besonders auch ältere Menschen mit machen.



**d) Für die Kurs-Leiter und Kurs-Leiterinnen
soll es eine bessere Ausbildung
und bessere Arbeits-Bedingungen geben.**

16. Lehrplan für Kurse:

Es soll einen genauen Plan geben, was in den Kursen gemacht wird.
Man soll herausfinden, wie man die Kurse noch besser machen kann.

17. Zeugnisse für Kurse:

Es soll Zeugnisse für die Teilnehmer und Teilnehmerinnen
in den Kursen geben.

18. Ausbildung für Kurs-Leiter und Kurs-Leiterinnen:

Die Kurs-Leiter und Kurs-Leiterinnen brauchen eine gute Ausbildung
und gute Fortbildungen.

19. Bezahlung für Kurs-Leiter und Kursleiterinnen:

Die Kurs-Leiter und Kurs-Leiterinnen müssen gut bezahlt werden.

20. Ausbildung für Alphabetisierungs-Pädagogen:

Es gibt eine Ausbildung zum Pädagogen oder zur Pädagogin
für Alphabetisierung und Grund-Bildung.

Mehr Menschen sollen so eine Ausbildung machen können.

21. Ausbildung für Lehrer und Lehrerinnen:

Auch die Lehrer und Lehrerinnen in den Schulen
müssen mehr über Alphabetisierung wissen.

Das Thema soll ein Pflicht-Fach für alle Lehrer und Lehrerinnen werden.



22. Bildungs-Beratung:

Es soll Bildungs-Berater und Bildungs-Beraterinnen geben.

Das sind Menschen, die sich mit der Alphabetisierungs-Arbeit auskennen und andere Menschen beraten können.

23. Beratung für Ämter und Behörden:

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in den Ämtern und Behörden brauchen Schulungen und Beratung zum Thema Alphabetisierung.

So können sie die Menschen besser darüber informieren.



**e) Es soll mehr Untersuchungen und Forschung geben,
damit die Alphabetisierungs-Arbeit noch besser wird.**

24. Übersicht über Kurse:

Es soll eine genaue Übersicht über die Kurse geben:

- ♣ Wie viele Kurse gibt es?
- ♣ Wie lange muss man warten, bis man einen Kurs machen kann?
- ♣ Wie lange sind die Teilnehmer und Teilnehmerinnen in den Kursen?

25. Forschung über Analphabeten:

Es soll noch mehr Forschung über Analphabeten geben.

Zum Beispiel:

- ♣ Wie viele funktionale Analphabeten gibt es in jedem Bundesland?

26. Forschung über Alphabetisierungs-Arbeit:

Es soll noch mehr Forschung über Alphabetisierungs-Arbeit geben.

27. Gute Beispiele aus anderen Ländern:

In anderen Ländern gibt es schon gute Alphabetisierungs-Arbeit,
zum Beispiel in England.

Wir können auch von den guten Beispielen von anderen lernen.

Berlin, den 8. Mai 2012

Dr. Frank-Walter Steinmeier und die SPD-Fraktion im Bundestag.



Wer hat den Antrag geschrieben?

Das ist ein Antrag von:

Oliver Kaczmarek, Dr. Ernst Dieter Rossmann, Dr. Hans-Peter Bartels,
Klaus Barthel (Starnberg), Willi Brase, Ulla Burchardt, Petra Ernstberger,
Michael Gerdes, Iris Gleicke, Klaus Hagemann, Petra Hinz (Essen),
Christel Humme, Daniela Kolbe, Ute Kumpf, Thomas Oppermann,
Florian Pronold, René Röspel, Marianne Schieder (Schwandorf),
Sven Schulz (Spandau), Stefan Schwartz, Andrea Wicklein,
Dagmar Ziegler, Dr. Frank-Walter Steinmeier und der Fraktion der SPD.

Dieser Text ist eine Zusammenfassung in einfacher Sprache des Antrags.

So können es mehr Menschen verstehen.

Henrik Nolte hat die Zusammenfassung in einfacher Sprache geschrieben.

Den Original-Antrag finden Sie im Internet: <http://dipbt.bundestag.de>